

DIE FRIEDENSBEWEGUNG IN DEUTSCHLAND RUFT AN DIESEM WOCHENENDE ZU DEZENTRALEN AKTIONEN AUF

Auszug aus dem Aufruf:

Stoppt das Töten in der Ukraine - Aufrüstung ist nicht die Lösung!

Am 24. Februar 2022 begann die Invasion russischer Truppen in die Ukraine. Der Angriffskrieg hat zu zehntausenden Toten, hunderttausenden Verletzten und Millionen Geflüchteten geführt.

Durch den militärischen Konflikt, der bereits 2014 begann, wurden zudem unzählige Gebäude und öffentliche Einrichtungen zerstört, Lebensmittel vernichtet und deren Anbau unmöglich gemacht.

Die deutsche Regierung hat als Reaktion auf die neuerliche russische Aggression wenige Tage nach Beginn der Angriffe ein 100 Milliarden Euro umfassendes Aufrüstungsprogramm für die Bundeswehr angekündigt. Dieses wurde mittlerweile per Grundgesetzänderung beschlossen. Mit jährlichen Ausgaben von 2% des Bruttoinlandsprodukts hätte Deutschland bald nominal den drittgrößten Militäretat der Welt – nach den USA und China.

Aufrüstung und Krieg lehnen wir ab

Diese Politik lehnen wir ab! Die Waffen müssen schweigen: Wir fordern einen sofortigen Waffenstillstand mit einem Rückzug des russischen Militärs aus der Ukraine. Es braucht Friedensverhandlungen: Wir fordern von der Bundesregierung, aktiv an einer diplomatischen Lösung des Konflikts zu arbeiten.

Kriege und bewaffnete Konflikte – wie beispielsweise auch die völkerrechtswidrigen Angriffe der Türkei auf kurdische Gebiete oder Aserbaidschans auf Armenien – verursachen weltweit unsägliches Leid. Wir fordern den Schutz von Menschen, die vor Kriegen fliehen, die Aufnahme von Militärdienstentzieher*innen, Kriegsdienstverweigerer*innen sowie Deserteur*innen und die Aufarbeitung von Völkerrechtsverbrechen.

Die aktuelle Rüstungsspirale, an der viele Staaten der Welt, darunter Deutschland, beteiligt sind, muss zum Wohle aller Menschen gestoppt werden. Denn jeder Euro, Dollar oder Rubel, der ins Militär fließt, fehlt im Kampf gegen globale Menschheitsprobleme wie Klimakrise, Armut und Corona-Pandemie.

Die Klimakrise schreitet ungebremst voran – hierzulande bekam man die Folgen im vergangenen Dürre-Sommer deutlich zu spüren. Alle verfügbaren Ressourcen müssen deshalb für die Eindämmung des Klimawandels und dessen Folgen aufgewendet werden. Die Klimakrise, die Corona-Pandemie und die Folgen des Krieges in der Ukraine führen dazu, dass immer mehr Menschen unter die Armutsgrenze fallen – die gestiegenen Preise für Lebensmittel und Energie machen auch den Menschen in Deutschland das Leben schwer. Mit militärischen Mitteln lässt sich keines dieser Probleme lösen.

Friedensglocken aus Bochum
1952: Im Bochumer Verein, der Waffenschmiede der beiden Weltkriege, wurden Friedensglocken gegossen. 35.000 Menschen brachten sie auf den Weg zum atomar verwüsteten Hiroshima.



Friedensglocken aus Bochum

Vor 70 Jahren schenkte der Bochumer Verein der Stadt Hiroshima vier Friedensglocken. 35.000 Menschen brachten die Glocken auf den Weg – Bochums große Friedensdemonstration im Jahr 1952. „Arbeiter haben aus Stahl, dem Werkstoff des Krieges, einen Boten des Friedens geformt“, war die Botschaft aus Bochum nach Hiroshima. Das hieß: Nie wieder Krieg! Atombomben sind ein Verbrechen gegen die Menschheit!



Bitte frankieren!



Die Friedensbewegung fordert:

FRIEDEN GEWINNEN – NICHT KRIEGE

- **Waffenstillstand und Verhandlungen – jetzt!**
Keine Waffenlieferungen in Kriegs- und Krisengebiete, ausnahmslos!
- **Keine weitere Aufrüstung, sondern Abrüstung!** Es ist nicht hinnehmbar, dass die NATO-Staaten mehr Geld für Rüstung ausgeben als alle anderen Staaten der Welt zusammen.
- **Umwidmung der extrem hohen Rüstungsausgabe zur Bekämpfung von Hunger und Armut!**
- **Mobilisierung aller Ressourcen zur Abwendung der ökologischen Katastrophe, die die Existenz der Menschheit bedroht!**
- **Sofortiger Abzug der US-Atomwaffen aus Deutschland!**
Unterzeichnung des Atomwaffenverbotsvertrags der UN durch Deutschland.



Bochumer Friedensplenum
www.friedensplenum-bochum.de



DFG-VK – Gruppe Bochum/Herne
Deutsche Friedensgesellschaft - Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen
www.bochum-herne.dfg-vk.de

Den Frieden gewinnen, nicht den Krieg

Vi.S.d.P.: Martin Budich, Friedensplenum
c/o Soziales Zentrum, Josephstr. 2, Bochum